

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 11: Industrielles Bauen, Vorfabrikation, Montagebau = Construction industrielle, fabrication d'éléments préfabriqués, montage = Industrialized construction, prefabrication assembly construction

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

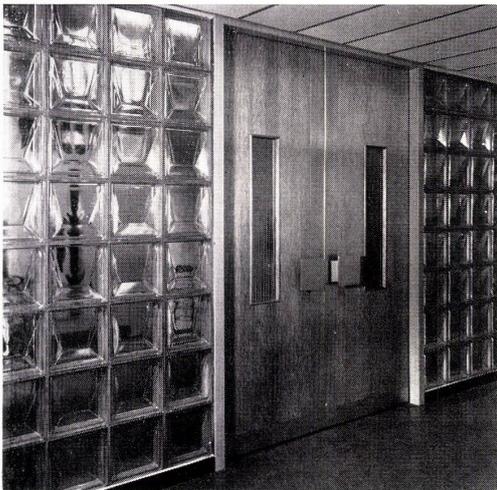
Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel Bern Chur Lausanne
 Lugano Luzern Neuchâtel Sion
 St. Gallen Solothurn Zürich

Holztüre in einer Wand aus Struktur-Glasbausteinen (P. C. Wedge, Keilmuster). Dekorative Wirkung. Viele Kombinationsmöglichkeiten. Weitere Muster: Pyramid, Harlekin, Blatt.



Glasbausteine sind lichtdurchlässig, schallisolierend, (Mittelwert 40 Dezibel), feuerhemmend, (Isolation k-Wert 2,54). Kurze Lieferfristen.

**SCHNEIDER
 + SEMADENI**

8004 ZÜRICH



8004 Zürich, Feldstraße 111
 Tel. 051/27 45 63/23 78 08

Hinweise

Italienische Ehrung für Max Bill

Minister Professor Luigi Preti überreichte am 18. September anlässlich einer Festsetzung des internationalen Künstler- und Kritiker-Kongresses in Verucchio dem Schweizer Architekten, Maler und Plastiker Max Bill für seine Tätigkeit als Künstler und Theoretiker die Goldmedaille des Präsidiums der italienischen Deputiertenkammer. Bill, der einige Jahre als Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm vorstand und sowohl Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission wie des Zürcher Gemeinderates ist, wurde schon verschiedentlich geehrt: 1951 mit dem Großen Internationalen Preis für Plastik der Biennale São Paulo und, ebenfalls 1951, mit dem Grand Prix der Triennale Mailand; 1964 wurde er vom amerikanischen Architektenverband und 1965 vom «CEuvre» (der schweizerischen Vereinigung der Künstler, Kunstgewerber und Industriellen) zum Ehrenmitglied ernannt.

Tagung der Tessenow-Gesellschaft 1966

Seit Gründung der Heinrich-Tessenow-Gesellschaft treffen sich alljährlich Schüler und Freunde des 1950 verstorbenen Baumeisters und Lehrers.

Tessenow wäre im April 1966 90 Jahre alt geworden. Nicht zuletzt deswegen wurde in diesem Jahre Lübeck als unmittelbar an Tessenows Heimat Mecklenburg angrenzende Stadt für das Treffen gewählt. Die Gesellschaft ist überzeugt, daß die Auffassungen Tessenows über Handwerk und Baukunst der jüngeren Generation übermittelt werden sollten, und beschloß eine Stiftung «Heinrich-Tessenow-Preis», die es begabten Absolventen von Architekturklassen der Ingenieurschulen ermöglichen soll, ihr Studium an einer Technischen Hochschule zu vervollkommen.

Für die vom Rektor der Technischen Hochschule Hannover alljährlich zur Verleihung kommende «Heinrich-Tessenow-Medaille» wurde ein Preisträger vorgeschlagen und der Stiftung «FVS zu Hamburg» vorgelegt.

Gleichzeitig mit der Tagung wurde in Lübeck eine Wanderausstellung mit Bildern, Zeichnungen und Abbildungen von Werken des vorjährigen Preisträgers der Medaille, Dr.: Ing. Otto Dellemann, eröffnet.

Im Anschluß an die offizielle Jahresversammlung führen dreißig Teil-

nehmer nach Siemitz bei Güstrow, dem letzten Wohnsitz Tessenows. Am Begrüßungsabend in Güstrow wurden die Gäste aus Westdeutschland vom Sekretär des BDA-Ost begrüßt. Auf einer Rundfahrt, die in einem vom BDA-Ost zur Verfügung gestellten Omnibus durchgeführt wurde, konnten die Wiederherstellungsarbeiten am Schloß in Güstrow, die Barlach-Gedächtnisstätte und unter anderem eine Großbaustelle für Wohnungsbauten aus Fertigbauteilen zwischen Rostock und Warnemünde besichtigt werden. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Gesellschaft als Tagungsort für 1967 Dresden gewählt hat.

Zur Vervollständigung des vor mehreren Jahren angelegten Tessenow-Archivs werden noch in Privathand befindliche Briefe, Zeichnungen und andere Erinnerungsobjekte gesucht.

Deutsche Architekten Treuhand eGmbH gegründet

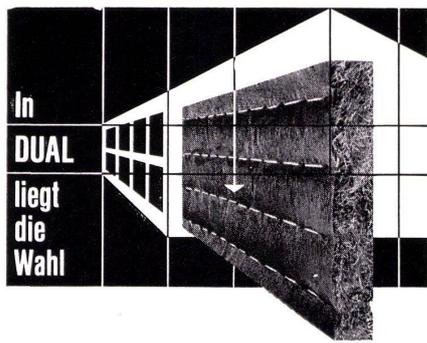
Mit Sitz in Frankfurt am Main ist jetzt die «Deutsche Architekten Treuhand eGmbH (DAT)» gegründet worden. Aufgabe dieser vom Bund deutscher Architekten ins Leben gerufenen Genossenschaft sind die Planung, Finanzierung und Errichtung von Bauwerken und sonstigen Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, insbesondere von Schulen, Schwimmhallen, Krankenhäusern, Altersheimen usw. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Professor Gerhard Dittrich, Nürnberg. Zunächst ist an eine Aufnahme von hundert Architekten mit einer Einlage von je 10000 DM gedacht, so daß das Grundkapital 1 Million DM erreicht. In einem späteren Stadium ist auch an die Vermietung und Verpachtung kommunaler Folgeeinrichtungen gedacht.

Die Beschaffung der Finanzierungsmittel dürfte nach Ansicht des Aufsichtsrates der DAT eines der Hauptprobleme sein. Man spricht von einem anfänglichen Kapitalbedarf in Höhe von 200 Millionen DM. Wie dazu weiter verlautet, werden zur Zeit Verhandlungen über die Kapitalbeschaffung mit dem Finanzmakler Münemann geführt.

Bereits 1964 wurde in Hamburg die Kommunal-Gesellschaft Neue Heimat zum Bau öffentlicher und sozialer Einrichtungen gegründet, die sich seit dieser Zeit mit gutem Erfolg ähnlichen Aufgaben widmet. Die DAT, gestützt auf rund fünftausend freischaffende Architekten, verspricht sich jedoch insbesondere von den Gemeinden lohnende Aufträge.

Architekturwettbewerbe

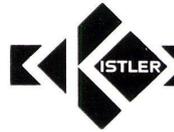
Die Durchführung von freien Architekturwettbewerben hat sich in der Schweiz seit Jahrzehnten bewährt. Auf diesem Wege war es bis heute möglich, vor allen Dingen für öffentliche Bauaufgaben gute und architektonisch richtige Lösungen zu finden. Die aus Wettbewerbsergebnissen entstandenen Bauten haben meist entscheidend auf die Entwicklung einer zeitgemäßen und unseren Verhältnissen entsprechenden Architektur gewirkt. Der Architekturwettbewerb ist darum im tieferen Sinn auch für das gesamte kulturelle Schaffen unseres Landes maßgebend.



DUAL

KOKOSMATTEN

der Schutz gegen Kälte, Wärme und Schall



TEXTILWERK E. KISTLER-ZINGG/REICHENBURG SZ

Telephon 055/772 62

Erfreulich und notwendig ist es auch, daß der Wettbewerb immer wieder jungen und fachlich tüchtigen Architekten Gelegenheit gibt, sich durchzusetzen und zu bewähren. Für die Durchführung von architektonischen Wettbewerben haben der Schweizerische Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA) und der Bund Schweizer Architekten (BSA) gemeinsam Grundsätze (SIA-Norm 152) aufgestellt. Darin werden die zwischen Veranstalter und Bewerber für den Wettbewerb gültigen Rechte und Pflichten sowie die für die Durchführung maßgeblichen Bestimmungen festgehalten. In unserer Zeit haben jedoch die Bautechnik und auch Wirtschafts- und betriebliche Organisationsfor-

men teilweise zu neuen Voraussetzungen für die Ausschreibung von Wettbewerben geführt. Im Siedlungs- und Wohnungsbau sowie auch im Schulhausbau stellen sich heute dringende Fragen für die Verwirklichung der immensen Bauaufgaben. Mangel an Land, an Zeit und vor allem an Geld sind an der Tagesordnung. Das Wettbewerbswesen muß sich dieser Entwicklung anpassen. Es soll vermehrt dem Umstand Rechnung getragen werden, daß die spezifische Leistung des Architekten nicht nur im Künstlerischen, sondern auch im Technischen und Ökonomischen liegt. Denn der Architekt als unabhängiger Treuhänder soll ja vor allem auch bei der Ausführung

der beste und geeignetste Berater des Bauherrn sein. Eine Arbeitsgruppe befaßt sich zur Zeit mit dem Studium des gesamten Fragenkomplexes. Sie hat ihre ersten allgemeinen Untersuchungen bereits abgeschlossen und arbeitet nun an konkreten Vorschlägen für den Siedlungs- und Wohnungsbau sowie auch für den Schulhausbau. Die ganze Aktion wird jedoch nicht nur von Architekten vorbereitet und durchgeführt werden. In einer engen und offenen Zusammenarbeit zwischen Veranstaltern, Bauherren und Architekten soll eine vernünftige, den heutigen und kommenden Bedürfnissen entsprechende Lösung als Grundlage für ein gesundes und auch in Zukunft nutzbringendes

Weiterbestehen des Architekturwettbewerbes gefunden werden.

Die Zentralvorstände:
Bund Schweizer Architekten
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Liste der Photographen

Peter Günert, Zürich
F. Maurer, Zürich
Photo-Moser, Kornwestheim
Gottfried Planck, Stuttgart-Botnang
Friedrich Zieker, Korntal-Stuttgart

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld

KEHRER
K **METALLBAU**
Lettenweg 46

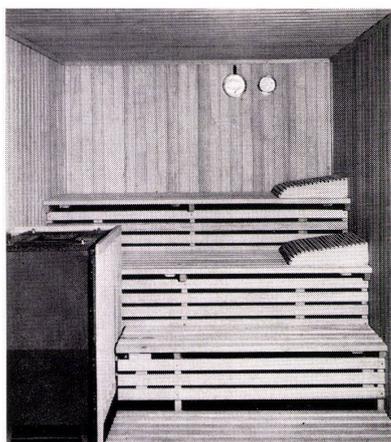
4123 Allschwil

Tel. (061) 384380

Lieferung der Brief/Milchkästen für die Wohnsiedlung Grüzefeld, Winterthur

Eine
KLAFS
SAUNA*

in jedes
moderne Haus



Unsere KLAFS-Sauna-Anlagen mit Elektro-KERAMIK-Saunaöfen können mit beliebigen Kabinen-Abmessungen geliefert und jedem Raum angepaßt werden. Außerdem fertigen wir mehrere Standard-Modelle für 2 bis 6 Personen. Weit über 1500 Referenzen! Bedienen Sie sich unserer langjährigen Erfahrung, sie ist Ihr Vorteil. Fordern Sie unverbindlich Unterlagen und unsere kostenlose Beratung an.

ING. ERICH KLAFS
VDI

Med.-Technik - Saunabau KG
717 Schwäbisch Hall
Am Markt 2
Telephon 6719
West Germany



* mit Elektro-Keramik-Saunaöfen